



Jack Diamond über Jack Diamond

Ein
paar biographische
Notizen
über

„Legs Diamond“

Von * * *

Fotos: Keystone

Als „Jackie“ nach Europa kam . . .

Der damalige Besuch „Legs Diamonds“ brachte bekanntlich alle europäischen Polizeizentralen in Aufruhr. Diamond wurde von Antwerpen aus, wo er auf der „Belgenland“ eingetroffen war, nach Deutschland abgeschoben und später in Aachen verhaftet. Er mußte „sehr gezwungen“ postwendend wieder die Heimreise antreten.

Ich saß ihm im gleichen Zimmer des Monticello-Hotels in New York gegenüber, in welchem er wenige Tage später von „Vertretern der Konkurrenz“ niedergeschossen wurde. Es war rund 48 Stunden nach seiner Rückkehr aus Europa. Unser Boss hatte mich zu ihm geschickt, um ein wenig Zeitungsstoff über seinen mißglückten Europabummel aus ihm herauszubolen. Kein allzu schweres Geschäft bei „Legs Diamond“, der sich gern selbst erzählen hört. Zwischen zwei Cocktails, auf deren chemische Formel er außerordentlich stolz war, servierte er mir seinen Reisebericht und seine hübsche, kleine Biographie

Jack Diamond begann seine Laufbahn siebzehnjährig als kleiner Gelegenheitsdieb und widerspenstiger Fürsorgezögling. Nichts an ihm ließ auf eine Entwicklung ins Große und Historische schließen. Denn auch nach seiner Entlassung aus der Korrektionsanstalt blieb er diesem Kleingewerbe treu und kollidierte während der folgenden dreizehn Jahre höchstens einmal im Jahr mit der Polizei wegen unbefugten Waffentragens oder ähnlicher geringfügiger Delikte.

Erst 1927, als Little Augie Orgen, ein kleiner newyorker Bandenchef, ihn als Leibwächter engagierte, vollzog sich sein Eintritt in den „Großorient“ der Unterwelt und brachte ihn auf jenen Schauplatz, auf dem er später so ungezählte Triumphe feiern sollte, und auf dem bislang auch noch keiner an Langeweile gestorben ist. Jedenfalls war es nur zu seinem Besten, daß Little Augie bald darauf von der Konkurrenz erledigt wurde, wodurch Jackie — aus einem bereits als drückend